



HP School Tool 1 / 2020

«always on» – verantwortungsbewusste  
Online-Nutzung will gelernt sein



### Frau Heeg, Sie sagen, es ist wichtig, dass wir die Sichtweise der Kinder und Jugendlichen einbeziehen?

Korrekt! Erwachsene denken, dass sie die Experten sind, was für Kinder und Jugendliche gut ist. Aber wenn es um Technologienutzung geht, sollten wir Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben. Sie leben von Geburt an in der digitalen Welt, nutzen diese im Schnitt doppelt so intensiv wie Erwachsene und sind diejenigen, die sich in der Lebens- und Arbeitswelt von morgen zurechtfinden müssen. Fragen wir sie doch einfach.

# Jugendliche hinterfragen ihr Online-Verhalten – das belegen aktuelle Studien

Wenn es um die Online-Nutzung geht, sind Kinder und Jugendliche die Experten und nicht die Erwachsenen. Deshalb eruierte die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ), wie 16- bis 25-Jährige das ständige Online-Sein erleben und wie sie damit umgehen. Das Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW führte die repräsentative Studie durch. Dr. Rahel Heeg, Co-Autorin der Studie, stand uns für Fragen zur Verfügung.

### Sie haben zwei Studien durchgeführt. Das Ergebnis überrascht: Jugendliche machen sich mehr Gedanken über ihre Online-Nutzung als Erwachsene?

Das ist so. Für die Studie «Generation Smartphone» führten wir Interviews und liessen Jugendliche Tagebücher über ihr Verhalten schreiben. Die Daten haben wir zusammen mit den Jugendlichen ausgewertet. Das Ziel: nicht an den Jugendlichen vorbeifragen oder vorbeiinterpretieren. Wir haben die Teilnehmenden aufgeweckt, aktiv, mitdenkend und reflektierend erlebt. In der quantitativen Studie «always on» fragten wir sowohl Jugendliche als auch Erwachsene nach Art, Dauer und Bedeutung der Online-Aktivitäten und nach Regulierungsstrategien. Die Erkenntnis, dass sich Jugendliche deutlich länger und intensiver in der digitalen Welt bewegen als Erwachsene, war zu erwarten. Dass sich mehr Jugendliche als Erwachsene kritisch mit dem eigenen Verhalten auseinandersetzen, erstaunte schon eher.

### Was heisst das genau?

Die Jugendlichen schätzen das Online-Angebot, den ständigen Zugang zum Freundeskreis und zu Informationen. Sie nutzen Chats, soziale Netzwerke und Videoportale fast alle täglich. Junge Menschen konsumieren nicht nur im digitalen Raum, sondern sind sehr aktiv: Sie organisieren ihren Alltag – welche Hausaufgaben sind zu erledigen, wo treffen wir uns –, sie informieren sich und bringen sich ein. Etliche Jugendliche werden aber auch nervös, wenn sie länger offline sind, oder fühlen sich durch den ständigen Vergleich mit anderen schlecht. Ja, das Bearbeiten von oft mehreren hundert Nachrichten täglich erzeugt Stress. Die Hälfte der Jugendlichen macht sich viele Gedanken darüber und das sind deutlich mehr als bei den Erwachsenen. Und sie ergreifen selbst aktiv Massnahmen, um die Probleme anzugehen. Beispielsweise entscheiden sie sich bewusst für Prepaid-Handys, damit sie draussen nicht online gehen können. Oder sie sperren nachts das Handy weg, um nicht in Versuchung zu geraten.

**Trotzdem sind wir Erwachsenen verantwortlich und machen uns Sorgen – gerade, weil wir in diesem Teil der Welt der Jugendlichen nicht zuhause sind.**

Das ist auch gut so. Kinder und Jugendliche brauchen Begleitung und auch Regeln. Es bringt aber nicht viel, wenn wir – obwohl wir wenig Ahnung haben – die Regeln einfach aufstellen. Zielführender wäre es, sich gemeinsam Gedanken zu machen und die Grundregeln zusammen zu definieren. In der Studie «Generation Smartphone» haben Jugendliche einen Monat lang aufgeschrieben, was sie online tun. Viele kamen zu neuen Erkenntnissen über sich selbst. Gelegenheiten, über sich nachzudenken, sind hilfreicher als die Vorgabe strenger Regeln. Schlussendlich müssen Jugendliche Selbstregulierung lernen: «Wie lange bin ich online, wie kommuniziere ich und wie lasse ich Ärger raus?» Das sind alte Themen... sie finden heute einfach auch in der digitalen Welt statt. Selbstregulierung lerne ich aber nicht, wenn ich streng kontrolliert bin. Ausserdem haben wir Erwachsenen oft Vorurteile. Nicht jeder Jugendliche am Smartphone spielt Baller-Games. Viele lesen beispielsweise am Phone.

**Welche Rolle können wir Erwachsenen einnehmen?**

Wir müssen uns dafür interessieren, was sie online so machen, nachfragen, mal ein Game mitspielen. Je vertrauensvoller die Beziehung ist, desto schneller bemerke ich, ob ein Problem besteht und ich etwas ansprechen muss. Aber ich wehre mich dagegen, die digitale Realität der Jugendlichen nur negativ zu sehen. Ja, Cybermobbing oder Sucht existieren und wir Erwachsenen müssen achtsam sein und gegebenenfalls eingreifen. Aber 95% der Jugendlichen erleben das nicht. Alle Jugendlichen aber erleben die positiven Möglichkeiten der Technologie – kreativ sein, aktiv sein, etwas bewegen können.



**Dr. Rahel Heeg**

Co-Autorin Studie «always on»  
Institut für Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule  
für Soziale Arbeit der FHNW  
[rahel.heeg@fhnw.ch](mailto:rahel.heeg@fhnw.ch)

**Stichwort «etwas bewegen»: Sie haben ganz zu Anfang unseres Gesprächs dafür plädiert, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben, wenn es um Themen der digitalen Transformation geht.**

Sie nutzen ihre Stimme bereits – auch bei gesellschaftlichen Themen. Online-Plattformen und soziale Medien ermöglichen es, gemeinsam aktiv zu werden, beispielsweise an Klimademos. Weil die Jugendlichen den besten Einblick haben, sollten sie mitreden können – etwa bei Fragen, ob Smartphones an Schulen erlaubt sind oder welche Regeln in der Familie gelten. Generell wäre es spannend, die Stimmen der «Digital Natives» zu hören, wenn es um die Ausgestaltung der digitalen Schweiz geht.

**Herzlichen Dank, Frau Heeg, für die spannenden Einsichten in die Materie!**

**Liebe Leserinnen und Leser, die erwähnten Studien finden Sie online unter nebenstehenden Links.**



**Studie «Generation Smartphone»**

Partizipative Studie: Jugendliche forschen zusammen mit Erwachsenen zu Smartphones. Inkl. Tipps von Jugendlichen für Jugendliche.

[generationsmartphone.ch](http://generationsmartphone.ch)

**Studie «always on»**

Quantitative Studie zur Mediennutzung von Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren – wie Jugendliche das ständige Online-Sein erleben.

[alwayson-studie.ch](http://alwayson-studie.ch)

**Elternbildung Schweiz**

Kenntnisse in der Kindsentwicklung, Informationen und Orientierungshilfen für die Suche nach Elternbildungsangeboten.

[elternbildung.ch](http://elternbildung.ch)

**pro juventute**

Workshops für Kinder, Eltern und Lehrpersonen zur Medienkompetenz – zum Umgang mit Handys, sozialen Medien usw.

[projuventute.ch](http://projuventute.ch)

# Schule Neuhausen am Rheinfluss: erste Gemeinde im Kanton mit 1:1-Notebook-Ausrüstung

Die Gesellschaft erwartet von der Schule, dass sie Jugendliche optimal auf das Erwachsenenleben vorbereitet. Die Befähigung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Technologie ist heute ein wichtiger Aspekt dieser Aufgabe. Deshalb entschied die Schulgemeinde Neuhausen – als erste im Kanton Schaffhausen –, alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit einem Notebook auszustatten. Im Sommer 2019 wurden die ersten zehn Klassen mit insgesamt 190 HP x360 11EE ausgerüstet.

## **Eine visionäre Investition mit vernünftigem Ressourceneinsatz**

Um – wie im Lehrplan 21 gefordert – die Lernenden fit zu machen für den stetig digitaler werdenden Alltag, müssen Schulen die technischen Voraussetzungen schaffen und ein methodisch-didaktisches Konzept entwickeln. Die Gemeinde Neuhausen beauftragte die Schulleitung im Sommer 2018 mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Strategie. Diese wurde zusammen mit dem Schaffhauser HP Schulpartner Letec IT Solutions AG erarbeitet. Neuhausen ist eine visionäre Gemeinde, die die vorhandenen Ressourcen überlegt und zukunftsorientiert investiert. Sie beschloss daher, dass künftig alle Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse mit einem HP Notebook ausgerüstet werden sollen – weil diese Geräte speziell für die Bedürfnisse einer Schule designt wurden und das Preis-Leistungsverhältnis top ist.

## **Die Cloud-Infrastruktur senkt die Unterhaltskosten**

Zusammen mit den Schulspezialisten der Letec IT Solutions AG wurde die konkrete Installation ausgearbeitet: Grundlage ist das Office 365 Paket. Alle Anwendungen und sämtliche Daten sind in der Cloud gespeichert; jeder Lernende hat seine eigene Mailadresse und von überall her Zugriff auf die gemeinsame Dokumentenablage und den Neuhausener App Store. Schülerinnen und Schüler dürfen ihr Gerät nach Hause mitnehmen und dort Hausaufgaben, aber auch andere Tätigkeiten erledigen. In jedem Schulhaus wird eine «Tankstelle» eingerichtet, wo Lernende ihr Gerät selbständig auf die Grundeinstellung zurücksetzen können, wenn etwas klemmt. Die Lehrpersonen haben via Ticketing-System Zugriff auf den Support der Letec IT Solutions. Die Befürchtung einiger Lehrpersonen, dass durch den zusätzlichen Einsatz von 190 Notebooks die Supportkosten steigen könnten, hat sich nicht bewahrheitet.





### Nie mehr leere Akkus, nie mehr Kabelsalat: der blocko

Wenn jeder Lernende sein eigenes Notebook hat, stellt sich die Frage der Aufbewahrung. Damit die Geräte nicht jeden Tag nach Hause und wieder in die Schule getragen werden müssen, bietet sich ein Möbel im Klassenzimmer an. Die Letec IT Solutions hat für Neuhausen den blocko entwickelt – eine robuste, tragbare, kompakte und stapelbare Box. Der blocko ist aus Holz, es gibt ihn in verschiedenen Farben und er findet in jedem Schrank oder Regal Platz. Sechs HP x360 11 passen perfekt hinein und werden über Nacht aufgeladen. Der blocko ist sehr erschwinglich: Die Holzversion gibt es für CHF 220.–, in Farbe kostet er CHF 295.–.

#### **blocko Aufbewahrungsmöbel**

- Platz für 6 HP ProBook x360 11 G3 & G4 inkl. Netzteil
- B × T × H: 30,5 × 28 × 34 cm
- Swiss made
- Lieferfrist ab Bestellung: 4 bis 6 Wochen
- Lieferkosten pauschal: CHF 250.–, Kleinmengen auf Anfrage



«Wir freuen uns, eine technologische Vorreiterrolle im Kanton einnehmen zu können. Das benötigte Knowhow bauen wir mithilfe unserer PICTS und der Letec stetig aus. Wir scheuen uns nicht, Neues auszuprobieren und pädagogisch-didaktische IT-Diskussionen im Kollegium zu führen!»

– Michael Ruh, Schulleitung und IT-Verantwortlicher  
Schule Neuhausen am Rheinfall

### 1:1 ist ein Kultursprung

Die Technologie als Werkzeug zum Lernen steht in Neuhausen bereit. Nun gilt es, den Unterricht neu aufzubereiten. Schliesslich sollen die Geräte so eingesetzt werden, dass sie den Lernenden einen zusätzlichen Nutzen bringen. Lehrmittel, die zur neuen Denkweise des Lehrplans 21 passen, sind angekündigt, aber noch nicht auf dem Markt. Neuhausen investiert deshalb 50% der budgetierten Supportkosten für die PICTS. Jedes Schulhaus verfügt über pädagogische ICT-Supporter. Sie haben eine grosse Informatik-Affinität, unterrichten selbst, prüfen Ideen auf ihre Praxistauglichkeit, sind Vorbilder, unterstützen und bilden ihre Kollegen aus. So werden interessante Aufgabenstellungen entwickelt, mit denen sich die Lernenden die gewünschten Kompetenzen aneignen können.

### Ein schulerfahrener IT-Partner ist Gold wert

Bei der Konzeption der Lösung, der Auswahl der Geräte, der Planung und Umsetzung des Rollouts bis hin zur Unterstützung im Schulalltag vertraut die Schule Neuhausen auf die Zusammenarbeit mit der Letec IT Solutions, wie Michael Ruh betont: «Wir profitieren unglaublich vom umfassenden Schul-Erfahrungsschatz und Fachwissen der Letec. Die Technologie entwickelt sich so schnell – wir selber hätten keine Chance, am Ball zu bleiben. Aufgrund der Spezialisierung der Letec können wir gemeinsam auch immer wieder nützliche Schul-Tools austüfteln, beispielsweise unsere Tankstelle oder den blocko.»

### Kontakt für weitere Auskünfte:



**Michael Ruh**  
Schulleitung Realschule Neuhausen  
052 675 57 11  
[michael.ruh@schule-neuhausen.ch](mailto:michael.ruh@schule-neuhausen.ch)  
[schule-neuhausen.ch](http://schule-neuhausen.ch)

**Philipp Riesen**  
Geschäftsleitung Letec IT Solutions AG  
052 632 44 22  
[phriesen@letec-it.ch](mailto:phriesen@letec-it.ch)  
[letec-it.ch](http://letec-it.ch)

# Individualisierung – das Grundprinzip der Kunst- und Sportschule Zürich

Künstlerisch oder sportlich besonders Begabte haben an der Kunst- und Sportschule Zürich (K&S) die Möglichkeit, ihr Talent intensiv weiterzuentwickeln. Dank individueller Lernpläne und einem hohen Mass an Selbständigkeit bringen sie Trainingseinheiten und obligatorischen Unterricht unter einen Hut. Patrick Schärer, Klassenlehrer und PICTS, erläutert, wie Technologie ihn im individualisierten Unterricht unterstützt.



**Patrick Schärer**

Klassenlehrer und pädagogischer ICT-Support  
[patrick.schaerer@schulen.zuerich.ch](mailto:patrick.schaerer@schulen.zuerich.ch)

## Herr Schärer, ist die K&S anders organisiert als die herkömmliche Volksschule?

Das ist so. Der Unterricht basiert auf dem Lehrplan 21 des Kantons Zürich. Um den unterschiedlichen Trainingsbedingungen der Schülerinnen und Schüler aber gerecht zu werden, stehen verschiedene Stundenplanvarianten zur Verfügung. Es gibt Blockzeiten mit Anwesenheitspflicht und die Klassen sind altersstufengemischt – von der siebten bis zur neunten Klasse. Dieses Setting erfordert selbstorganisiertes und individualisiertes Lehren und Lernen.

## Das ist anspruchsvoll – für Lernende wie auch für Lehrpersonen...

Unsere Lernenden haben einen Traum. Um ihn zu verwirklichen, arbeiten sie hart. Sie lernen früh, ihre Tage selbständig zu planen und zu organisieren, und sie arbeiten in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik weitgehend autonom. Wir Lehrpersonen vermitteln Arbeits- und Lerntechniken und coachen individuell.

## Sie erwähnten das unterstützende Potenzial elektronischer Helfer?

Um Lernende individuell unterstützen zu können, muss ich mir Kapazität verschaffen. Das gelingt mir, wenn die Lernenden Lernmaterialien und Lernaufträge selbständig abholen. Das kann gut elektronisch sein – beispielsweise auf der Plattform ANTON.app. Ausserdem bin ich ein Fan von Erklärvideos und habe für den Mathematikunterricht einen Fundus davon erstellt.

## Sie haben das CAS PICTS absolviert?

Informations- und Kommunikationstechnologien sind ja omnipräsent und prägen alle Lebensbereiche. Jugendliche müssen lernen, damit umzugehen. Die entsprechende Kompetenz erwerben sie unter anderem in der schulischen Medienbildung. Wir Lehrpersonen sind deshalb gefordert, uns laufend mit den digitalen Entwicklungen auseinanderzusetzen und im Unterricht mit digitalen Medien zu arbeiten. Die Ausbildung hat mich begeistert! Ob praxisnahe Ideen für den Unterricht, gesellschaftliche Themen in der Medienpädagogik oder Vorgehensweisen







in der Zusammenarbeit mit Kollegium, Eltern oder Behörden – ich habe auf der ganzen Bandbreite profitiert. Nun unterstütze ich meine Kollegen, bringe Ideen ein und helfe manchmal bei technischen Problemen. Dank meines Wissens und meiner Erfahrung vermittele ich meinen Kollegen Sicherheit bei der Nutzung von Technologie und kann so aktiv an der Entwicklung unserer Schule mitarbeiten.

#### **Wie gehen die Lernenden mit Technologie um?**

Ich erlebe unsere Schülerinnen und Schüler als sehr gut informiert und mit einem grossen Bewusstsein um die Möglichkeiten, aber auch Gefahren im Netz. Wir stehen aufgrund des besonderen Ausbildungswegs eng in Kontakt mit den Lernenden und ihren Eltern, bekommen aktuelle Themen früh und hautnah mit und können diese im Unterricht aufgreifen.

**Herr Schärer, herzlichen Dank für das spannende Gespräch!**



#### **KITS für Kids**

Kommunikations- und Informations-Technologien für die Schulen der Stadt Zürich

[stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/kits\\_informatik\\_computer.html](http://stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/kits_informatik_computer.html)

#### **Erklärvideos für Mathematik**

Lernvideos für das Zürcher Mathematik-lehrmittel und eine Datenbank zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung ins Gymnasium.

[mathevideos.ch](http://mathevideos.ch)

#### **Schule am Bildschirm**

Informationen und Übungen für Schulen, Lehrpersonen und Lernende. Mit Trainingsraum und Blog für Lehrpersonen.

[schabi.ch](http://schabi.ch)

#### **CAS PICTS**

Der Zertifikatslehrgang CAS PICTS – Pädagogischer ICT-Support – bietet Lehrpersonen die Grundlagen, um den pädagogischen ICT-Support an der Schule zu übernehmen. Der Lehrgang wird für Lehrpersonen der Volksschule und für Lehrkräfte der Berufsfachschule getrennt angeboten.

[phzh.ch/cas-picts](http://phzh.ch/cas-picts)

[phzh.ch/de/medienbildung](http://phzh.ch/de/medienbildung)



# Nachgefragt

Im HP School Tool lassen wir auch Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen. Dieses Mal gibt Jana Gossweiler Auskunft. Sie besucht die 4. Klasse in Effretikon.



## Jana Gossweiler

10 Jahre  
Effretikon

Lieblingsfach:  
Handarbeit

Hobbies:  
Handball  
Singen  
Malen  
Bodenarbeit mit Pferden  
Skifahren  
Cevi

### **Jana, Du besitzt bereits ein Smartphone und sparst für ein Neues. Was genau machst du damit?**

«Ich gucke auf Youtube Tutorials an. Ich male und bastle oder backe danach. Das coole ist, dass ich so ganz viele Sachen selbständig machen kann. Für TikTok erfinde ich Geschichten und filme die z.B. mit unseren Katzen. Ich zeige nämlich nie mein Gesicht im Internet, das habe ich mit meiner Mutter besprochen. Und über WhatsApp kann ich meiner Freundin schnell schreiben, ob es ok ist, wenn sie am Nachmittag zu uns kommt.»

### **Deine beste Freundin ist leider weggezogen nach Deutschland, mit ihr skypst du?**

«Sie ist immer noch meine beste Freundin. Mit WhatsApp Video-Call ist es, als ob sie mich besucht. Manchmal malen wir zusammen, jede an ihrer Zeichnung. Über WhatsApp Video-Call sehen wir uns ja die ganze Zeit und reden natürlich auch die ganze Zeit.»

### **Wie oft und wie lange darfst du das Handy benutzen?**

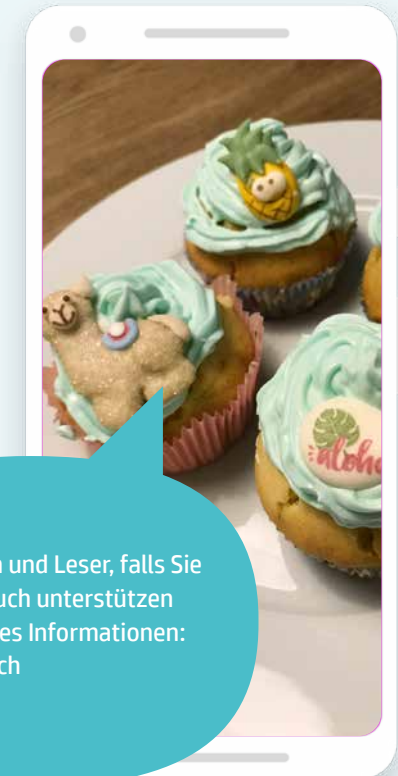
«Das darf ich selber entscheiden. Wir haben zuhause besprochen, dass es wichtig ist, Smartphone-freie Zeiten zu haben. Ich kann mir das ganz gut einteilen. Wenn ich übertreibe, meldet sich meine Mutter natürlich. Wenn ich ins Bett gehe, stelle ich ganz ab und bringe das Handy raus an die Ladestation im Gang.»

### **Mit deinen nach Youtube gebackenen Muffins unterstützt du sogar ein Hilfswerk.**

«Ja, ich habe schöne Muffins gebacken und die dann in der Nachbarschaft verkauft – weil mein Grosi mir von «Unicef Kinder helfen Kindern» erzählt hat. Ich habe dann aber bei meinem Nachbarn von der Stiftung «Island Kids Philippines» gehört und dann entschieden, denen das Geld zu geben. Mein Bruder und ich haben noch Sackgeld dazu gegeben und dann waren es 90 Franken!»

**Danke Jana für das wirklich spannende Gespräch!**

Jetzt wird's kreativ:  
Jana's Lieblings-Apps



Liebe Leserinnen und Leser, falls Sie die Island Kids auch unterstützen wollen, hier gibt es Informationen: [www.islandkids.ch](http://www.islandkids.ch)



# Das HP ProBook x360 11 G5 EE ist der perfekte Lernpartner für Schüler – wo und wann auch immer

Kennen Sie ein Notebook, das weiterarbeitet, wenn es vom Schülertisch gefallen ist? Oder dem es nichts ausmacht, wenn es von Wassertropfen erwischt wird? Wir schon: Setzen Sie auf das HP ProBook x360 11 G5 EE! Mit metallverstärkten Ecken und Spritzwasserschutz hält es vieles aus, und flexibel ist es ausserdem. Schüler tippen, touchen, malen oder lesen – im Notebook-, Tablet- oder Tent-Modus.



Erhältlich bei Ihrem HP Schulpartner

ab CHF **499.–**

Die verschiedenen Konfigurationen und weitere Angebote finden Sie unter [school-tool.ch](http://school-tool.ch). Das Angebot ist gültig solange Vorrat.

Weitere Produkt-, Care Pack- und Zubehör-Angebote und detaillierte technische Informationen zu den Produkten finden Sie unter [hp.com/ch](http://hp.com/ch). Bestellen Sie bei unseren zertifizierten HP Preferred Partnern. Bildschirme simuliert. Windows Store-Apps sind separat erhältlich. Verfügbarkeit und Funktionsumfang von Apps können je nach Markt variieren.

© Copyright 2020 HP Development Company, L.P. Bei den oben aufgeführten Preisen handelt es sich um Richtpreise/Strassenpreise von HP (inkl. MwSt./inkl. vRG), welche nur von Bildungsinstitutionen, Lehrern und Schülern bezogen werden können. Spezielle Projektpreise auf Anfrage. Allfällige Änderungen vorbehalten. Irrtümer sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. HP übernimmt keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit der abgebildeten Produkte und deren technische Ausstattung. Microsoft und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation. Celeron®, Celeron® Inside™, Centrino®, Centrino® Inside™, Core™ Inside™, Intel®, Intel® Logo, Intel® Atom™, Intel® Atom™ Inside™, Intel® Core™, Intel® Inside™, Intel® Inside™ Logo, Intel® vPro™, Itanium®, Itanium® Inside™, Pentium®, Pentium® Inside™, vPro™ Inside™, Xeon® und Xeon® Inside™ sind Marken der Intel® Corporation in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Namen sind ausschliesslich zu Informationszwecken angegeben und können Marken des jeweiligen Eigentümers sein.

HP Zubehör für das  
HP ProBook x360 11 G5 EE

## HP Active Pen

65G43AA

Aufladbarer Stift für handschriftliche Notizen

## HP USB-Reisemaus

G1K28AA

Kleiner, leichter Begleiter für unterwegs

## HP Stereo-USB-Headset

T1A67AA

Mit Rauschunterdrückung für kristallklaren Sound

## HP Care Pack

3JF59AV

Garantieverlängerung auf 3 Jahre Vor-Ort-Support am nächsten Arbeitstag